Die Maschinenpistole 40



Beschreibung und Handhabung

Bearbeitet
und zusammengestellt
von Heinz Denckler

Die Maschinenpistole 40

Beschreibung und Handhabung

Von Heinz Denckler

Heinz Denckler-Verlag, Berlin C2

Inhaltsverzeichnis

Allgemeines über die Maschinenpistole

Die Maschinenpistole 38/40 ist eine vollautomatische Feuerwaffe, aus welcher die Pistolenmunition 08 verschossen wird. Das Kaliber der Maschinenpistole beträgt 9 mm. Der Lauf ist feststehend.

Die Maschinenpistole ist eine wirksame und handliche Schnellfeuerwaffe gegen lebende, ungepanzerte Ziele. Als Nahkampfwaffe übertrifft sie durch ihre Handlichkeit, Beweglichkeit, Einfachheit der Bedienung, Funktionssicherheit und der Schnelligkeit ihrer Kampfbereitschaft das leichte Maschinengewehr. Da aber Schußweite, Durchschlagskraft, Patronenzahl, Zielsicherheit auf Entfernungen über 200 m und die Tiefenwirkung bei ihr geringer sind, vermag sie das leichte Maschinengewehr zu ergänzen, aber nicht zu ersetzen.

Mit der Maschinenpistole können kleine Ziele bis auf 100 m und größere bis auf 200 m Entfernung mit gutem Erfolg bekämpft werden. Über 200 m Entfernung entspricht der Munitionseinsatz nicht mehr dem Erfolg.

Die Maschinenpistole ist so konstruiert, daß mit ihr kurze Feuerstöße (Spritzfeuer) oder Dauerfeuer (Mähfeuer) abgegeben werden können. Durch die ruhige Lage der Waffe im Dauerfeuer ist ein dichtes Zusammenhalten der Geschoßgarbe möglich.

Die besonderen Eigenschaften der Maschinenpistole kommen am besten zur Geltung beim Nahkampf, bei der Abwehr von Sturmangriffen, beim Anschlag aus Kellern, Fenstern und Luken, im Straßenkampf und bei der Abwehr plötzlich auftauchender schnell beweglicher Ziele.

Die geringe Patronenzahl, die vom Schützen mitgeführt werden kann, und der schwierige Munitionsnachschub in die vorderste Linie beschränken die Verwendung der Maschinenpistole auf Augenblicksaufgaben, auf kurze Entfernungen und für den Nahkampf.

Um die Eigenschaften der Maschinenpistole voll zur Geltung bringen zu können, ist es von größter Wichtigkeit, die Maschinenpistole genau zu kennen und sie schnell und richtig handhaben zu können. Falsches und unvorsichtiges Handhaben gefährdet in hohem Maße die Umgebung des Schützen. Unsachgemäße Behandlung oder falsche Pflege schädigen die Waffe und beeinträchtigen die Schußleistung.

Die Hauptteile der Maschinenpistole

Die Maschinenpistole 40*) besteht aus folgenden Hauptteilen:

Lauf mit Gehäuse (Hülse) und Magazinhalter,
Schaft mit Kasten,
Griffstück und Schulterstütze,
Verschluß.

Im Lauf wird die Patrone zur Entzündung gebracht und dem Geschoß Bewegung, Richtung und Drehung gegeben. Der Lauf steht beim Schießen fest.

Vorn auf dem Lauf, hinter der Laufmündung, befindet sich das mit einem Kornschutz versehene Korn.

Unterhalb des Laufes läuft, mit ihm verbunden, eine Schiene, die zum Schutze des Laufes bei der Auflage auf Deckungen dient. Einige Zentimeter hinter der Laufmündung ist die Schiene zu einem Widerlager verstärkt, welches beim Schießen aus Kellerluken, Fenstern, Panzerwagen usw. ein Zurückrutschen verhindert.

Das Gehäuse (Hülse), auf dem das Visier angebracht ist, dient zur Lagerung und Führung des Verschlusses. Der Magazinhalter, der sich unten

---

*) Die Ausführung der Maschinenpistole 38 weicht von der Maschinenpistole 40 nur dadurch ab, daß deren Gehäuse mit Rillen versehen ist, während die Maschinenpistole 40 ein glattes Gehäuse hat.

am Gehäuse befindet, nimmt das Magazin auf, das von der Magazinsperre festgehalten wird. Hinter dem Magazinhalter befindet sich der Auswerfer, der zum Auswerfen der Hülsen nach dem Schuß dient.

Der Schaft mit Kasten, Griffstück und Schulterstütze dient zur Lagerung des Gehäuses und des Laufes sowie zur Handhabung der Maschinenpistole.

Unten am Kasten, vor dem Griffstück, befindet sich die Abzugsvorrichtung.

Der Sperrbolzen (Verschlußbolzen) hält das eingesetzte Gehäuse fest.

Die Maschinenpistole hat eine nach vorn unter den Schaft anklappbare Schulterstütze. Je nach den Kampfumständen wird mit angeklappter oder ausgeklappter Schulterstütze geschossen. Mit ausgeklappter Schulterstütze wird meist auf entferntere Ziele geschossen, während bei der Notwendigkeit schnellster Feuerbereitschaft, z. B. beim Straßenkampf, beim Vorgehen durch unübersichtliches Gelände usw., die Schulterstütze angeklappt wird, um die Maschinenpistole schneller handhaben zu können.

Um die Schulterstütze an- oder abzuklappen, ist das Druckstück zur Schulterstütze scharf nach rechts durchzudrücken.

Der Verschluß führt die Patrone in den Lauf, verschließt den Lauf nach hinten und bewirkt das Entzünden der Patrone und das Ausziehen und Auswerfen der Patronenhülse nach dem Schuß.

Die Teile des Verschlusses sind:
Kammer mit Auszieher und Kammergriff, Schlagbolzen mit teleskopartigem Gehäuse, mit Schließfeder und Puffer.

Die Schließfeder wirft durch ihre Federkraft den durch den Rückstoß zurückgetriebenen Verschluß wieder nach vorn. Sie ersetzt gleichzeitig auch die Schlagbolzenfeder.

Auseinandernehmen und Zusammensetzen

Um die Maschinenpistole auseinanderzunehmen, muß sie entladen und entspannt sein, d. h. der Lauf frei und der Verschluß in vorderster Stellung. Das Auseinandernehmen erfolgt in folgender Reihenfolge:

1. Der Sperrbolzen (Verschlußbolzen) wird mit dem Zeigefinger und Daumen der linken Hand nach unten herausgezogen und um etwa 90° gedreht.
2. Der Lauf mit Gehäuse (Hülse), Magazinhalter und Verschluß werden aus dem Kasten genommen.
   Die rechte Hand umfaßt das Griffstück, wobei mit dem Zeigefinger der Abzug zurückgezogen wird.
   Die linke Hand erfaßt das Gehäuse am Magazinhalter und dreht den Lauf mit Gehäuse etwa eine Vierteldrehung nach rechts und

nimmt den Lauf mit Gehäuse nach vorn aus der Kammer.

3. Die Mündung wird etwas angehoben und der Verschluß mit der rechten Hand aufgefangen und aus dem Gehäuse genommen.

Weiter darf die Maschinenpistole nicht auseinandergenommen werden.

Das Zusammensetzen der Maschinenpistole erfolgt wie vorstehend geschrieben in umgekehrter Reihenfolge.

Vorgang in der Waffe beim Schuß

Ein gefülltes Magazin ist eingesetzt, die Maschinenpistole geladen. Der Abzugstollen hält den zurückgezogenen Verschluß fest, die Maschinenpistole ist entsichert.

Beim Zurückziehen des Abzuges wird der Abzugstollen nach unten geschwenkt und der Verschluß freigegeben.

Durch den Druck der Schließfeder schnellt der Verschluß nach vorn, wobei die oberste Patrone aus dem Magazin in den Lauf bzw. das Patronenlager geschoben wird. Die Kralle des Ausziehers legt sich in die Rille am Patronenboden. Der Verschluß verschließt den Lauf nach hinten. Die Patrone wird durch die aus dem Verschluß hervorragende Schlagbolzenspitze, die auf das Zünd-

hütchen der Patrone trifft, entzündet. Der Druck der Pulvergase wirft den Verschluß zurück, wobei der Auszieher die Patronenhülse soweit mit zurücknimmt, daß sie von dem Auswerfer nach oben rechts durch die Hülsenauswurföffnung ausgeworfen wird. Der Verschluß steht soweit zurück, bis er durch den Druck der zusammengepreßten Schließfeder wieder nach vorn geschnellt wird.

Dieser Vorgang wiederholt sich solange, bis der Abzug losgelassen wird oder keine Patrone mehr im Magazin ist.

Hemmungen und ihre Beseitigung und Verhalten bei Hemmungen

Tritt beim Schießen mit der Maschinenpistole eine Hemmung auf, so muß der Schütze wie folgt verfahren:

Abzug loslassen,
Magazin entfernen,
Verschluß in die hinterste Stellung zurückziehen,
Sichern,
prüfen, ob sich eine Patrone oder eine Hülse in der Waffe befindet.

Ist dies der Fall, muß sie entfernt werden. Ganz besonders ist darauf zu achten, daß der Lauf frei ist.

Hemmungen, die beim Schießen auftreten können:

Erscheinung	Abhilfe	Ursache
Hülse bleibt im Patronenlager stecken. Eine Patrone ist zwischen Verschluß (Schloß) und Lauf eingeklemmt.	Neuen Auszieher einsetzen.	Auszieher lahm, abgenutzt oder gebrochen.
Hülse wird nicht herausgeworfen (vom Verschluß gefangen). Eine scharfe Patrone ist zwischen Verschluß (Kammer) und Lauf eingeklemmt.	Neuen Auswerfer einsetzen (Waffenmeister).	Auswerfer abgenutzt oder gebrochen.
Verschluß (Kammer) in vorderster Stellung, scharfe Patrone im Lauf. Beim Zurückziehen des Verschlusses (der Kammer) wird eine scharfe Patrone ausgeworfen.	Durchladen u. weiterschießen. Wenn Schlagbolzenspitze gebrochen, neuen Schlagbolzen einsetzen (Waffenmeister).	Versager oder Schlagbolzenspitze gebrochen.
Patrone wird nicht zugeführt.	Magazin entfernen. Verschluß (Kammer) zurückziehen, neues Magazin ansetzen.	Magazin schlecht gefüllt, verschmutzt oder verbeult.

Zubehör zur Maschinenpistole

Zu jeder Maschinenpistole gehört folgendes Zubehör:

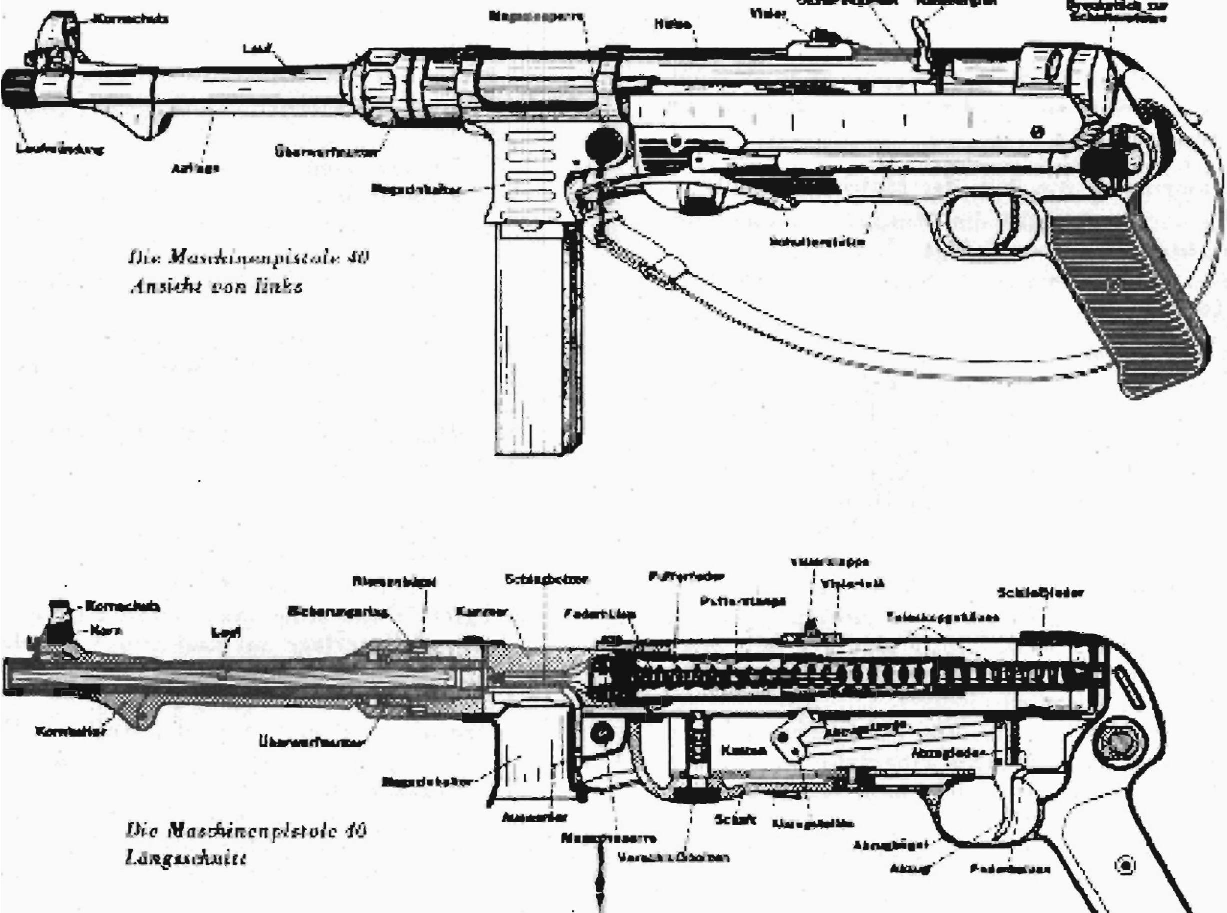
- 1 Tragriemen,
- 6 Magazine zu je 32 Schuß,
- 1 Tragetasche zur Aufnahme von 6 Magazinen oder
- 2 Tragetaschen zur Aufnahme von je 3 Magazinen,
- 1 Magazinfüller,
- Mündungskappe für Maschinenpistole.

Handhabung der Maschinenpistole

Füllen des Magazins

Das 32 Patronen aufnehmende Magazin der Maschinenpistole wird unter Benutzung des Magazinfüllers gefüllt. Beim Füllen wird dieser mit dem Rücken nach links auf das Magazin gesetzt, bis er einrastet. Dann stützt man den Boden des Magazins auf einer Unterlage auf und drückt mit der linken Hand das Druckstück des Füllers bis zum Anschlag nach unten.

Darauf setzt man mit der rechten Hand die Patronen einzeln, Patronenboden nach links, unter die Magazinlippen und drückt sie unter gleichzeitigem Entspannen des Druckstückes nach links in das Magazin ein. Mehr als 32 Patronen dürfen nicht eingefüllt werden, da sonst Hemmungen beim



Die Maschinenpistole 40
Ansicht von links

Die Maschinenpistole 40
Längsschnitt

Schießen auftreten. Sind 32 Patronen in das Magazin eingefüllt, so ist die unterste Patrone im Schauloch sichtbar.

Aufnehmen und Absetzen der Maschinenpistole

Beim Antreten wird die Maschinenpistole über die rechte Schulter gehängt. Die Magazintragetaschen werden am Leibriemen oder umgehängt getragen.

Sichern und Laden

Die Maschinenpistole wird mit der rechten Hand im Schwerpunkt erfaßt und der Kammergriff mit dem Zeigefinger der linken Hand zurückgezogen und in die Sicherungsrast gelegt, d. h. gesichert.

Darauf wird mit der linken Hand das Magazin in den Magazinhalter eingesetzt, bis es hörbar einspringt.

Die Maschinenpistole ist geladen und gesichert.

Es ist unbedingt darauf zu achten, das die Maschinenpistole stets, insbesondere bei allen Hantierungen, mit der Mündung schräg nach vorn aufwärts gehalten wird.

Muß die Maschinenpistole im Liegen geladen werden, d. h. ein Magazin eingesetzt werden, so muß der Magazinhalter leicht nach rechts gedreht werden.

Die Maschinenpistole darf grundsätzlich erst geladen werden, wenn es die Gefechtslage erfordert.

Entsichern

Das Entladen erfolgt erst kurz vor dem Schießen, wobei der Lauf in die Schußrichtung zeigen muß. Entsichert wird, indem mit der linken Hand der Kammergriff in die hinterste Stellung zurückgezogen wird, wobei man die Kammer, dem Druck der Schließfeder langsam nachgebend, vorgleiten läßt, bis sie vom Abzugstollen gehalten wird.

Magazinwechsel

Beim Magazinwechsel wird der Kammergriff mit der linken Hand bis in die Sicherungsrast zurückgezogen, d. h. gesichert. Dann wird mit der linken Hand das Magazin umfaßt, die Magazinsperre gelöst, das Magazin herausgezogen und ein neues eingesetzt.

Entladen

Die Mündung muß schräg nach vorn aufwärts gerichtet sein. Beim Entladen wird das Magazin entfernt und danach durch einen Blick in die Hülsenauswurföffnung geprüft, ob der Lauf frei ist. Ist dies der Fall, läßt man den Verschluß bei zurückgezogenem Abzug langsam nach vorn gleiten.

Die Reinigung der Maschinenpistole

Die Maschinenpistole wird mit dem Reinigungsgerät 34 gereinigt. Es besteht aus:

1 Reinigungskette,
1 Reinigungsbürste,
1 Ölbürste,
1 Öltropfer mit Waffenreinigungsöl,
1 Hülsenkopfwischer,
4 Reinigungsdochte.

Diese Geräte sind in einem entsprechend unterteiltem Blechbehälter untergebracht.

Die Reinigungskette dient zum Durchziehen der Bürsten und Reinigungsdochte durch den Lauf. Am Ende der Kette befindet sich ein Glied mit Öse, in die die Reinigungsbürste eingehängt oder ein Reinigungsdocht eingezogen wird. Die Reinigungskette wird grundsätzlich nur vom Patronenlager in den Lauf eingeführt.

Bei der Reinigung wird der Lauf mit Gehäuse mit der Mündung nach unten in die linke Hand genommen. Die rechte Hand führt den Anfang der Kette vom Patronenlager in den Lauf ein und läßt sie durch den Lauf gleiten. Nun wird der Lauf mit der zur Mündung heraushängenden Kette umgedreht. Die linke Hand hält dabei den Lauf im vorderen Drittel fest. Die rechte Hand ergreift unter Umwickeln um die Hand den Kettenanfang und zieht die Reinigungskette mit der daranhängenden Bürste oder dem Docht unter mehrmaligem Nachgreifen in Richtung nach der Mündung durch den Lauf.

Die Reinigungsbürste und Ölbürste sind Borstenbürsten. Der Mittelteil der Reinigungsbürste besteht aus Messingborsten.

Die Reinigungsbürste löst beim Durchziehen die nach dem Schießen im Lauf befindlichen Rückstände. Gleichzeitig werden die Rückstände mit dem vorher auf die Reinigungsbürste aufgeträufelten Waffenreinigungsöl vermengt und gelöst.

Die Ölbürste dient grundsätzlich nur zum Einölen des vorher mit Reinigungsdochten trocken gewischten, reinen Laufes. Die Reinigungs- und Ölbürste dürfen nur mit dem Öltropfer eingeölt werden.

Der Öltropfer ist ein Ölbehälter mit Tropfventil. Er dient zum Einölen der Bürsten.

Die Reinigungsdochte dienen zum:

1. Entölen des Patronenlagers und des Laufinneren.
2. Entfernen der mit der Reinigungsbürste gelösten und mit Waffenreinigungsöl vermengten Rückstände im Patronenlager und im Laufinnern nach dem Schießen.

Um den Reinigungsdocht durch den Lauf ziehen zu können, wird er bis zur abgenähten Mitte durch die Öse der Reinigungskette gezogen, bis beide Dochtenden gleich lang sind. Es ist darauf zu achten,

daß alle Fäden des Dochtes durch die Öse gezogen sind.

Vor jedem Schießen muß das Laufinnere der Maschinenpistole in der beschriebenen Weise entölt werden. Nach dem Schießen wird das Laufinnere vorläufig eingeölt, um die im Lauf befindlichen, teilweise festgeklebten Rückstände zu lösen und mit Öl zu vermengen, wodurch die nachfolgende Hauptreinigung erleichtert und das Laufinnere vor Rostbildung geschützt wird.

Die Hauptreinigung

Die Hauptreinigung wird nach jedem Schießen, und wenn die Waffe naß wurde oder stark einstaubte, vorgenommen.

Der Zweck der Hauptreinigung ist die Entfernung der durch das vorläufige Einölen gelösten Rückstände und etwaiger Fremdkörper (Staub, Schmutz usw.) aus dem Lauf. Ferner werden alle Außen- und Innenteile der Waffe gereinigt.

Die Hauptreinigung erfolgt in nachstehender Reihenfolge:

1. Die Maschinenpistole auseinandernehmen und die einzelnen Teile auf einen Lappen legen.
2. Reinigungsbürste an der Reinigungskette befestigen, gut einölen und zweimal vom Patronenlager aus durch den Lauf ziehen. Nach dem Durchziehen Reinigungsbürste und Kette durch

Abreiben mit einem Putztuch von Schmutz und Öl befreien.

3. Trockenen, sauberen Reinigungsdocht an der Kette befestigen und vom Patronenlager aus durch den Lauf ziehen. Ist der Docht nach dem Durchziehen schmutzig, so wird er durch einen neuen Docht ersetzt. Nur an einer Seite beschmutzte Dochte werden, die saubere Seite nach außen, gedreht, nochmals zum Durchziehen und Erneuern eines Dochtes wird so oft wiederholt, bis er nach dem Durchziehen sauber aus dem Lauf herauskommt. Das Laufinnere ist nun rein.

4. Ölbürste gut einölen und mit der Reinigungskette ein- bis zweimal vom Patronenlager aus durch den gereinigten Lauf ziehen.

Die brünierten Stahlteile werden durch Abtupfen mit einem Lappen von Feuchtigkeit, Staub und Schmutz befreit.

Nach dem Abtupfen und Abreiben werden alle Stahlteile mit einem mit Waffenreinigungsöl befeuchteten Reinigungsdocht hauchartig eingeölt.

MERKBLATT

lt. Beilage zum H.-V.-Bl: 1941 Teil C Nr. 985

für die Behandlung der Maschinenpistole zum Verhindern von Hemmungen.

A. Maßnahmen vor dem Einsatz.

1. Durch Vor- und Rückwärtsbewegungen ohne angestecktes Magazin das Schloß auf Gängigkeit prüfen.
2. Laufmündung gegen Eindringen von Schmutz durch die Mündungskappe schützen.
3. Verbeulte oder schmutzige Patronen nicht ins Magazin füllen.
4. Vor dem Füllen Magazin auf Sauberkeit überprüfen, dazu:
   - a) Zubringerfeder und Zubringer aus dem Gehäuse nehmen.
   - b) Innenwände des Gehäuses mit Lappen reinigen und hauchartig einfetten.
   - c) Verbeulte oder verdrückte Magazine nicht füllen.

d) Die Zubringerfeder auf Spannkraft prüfen. Sie genügt, wenn sie 2 Windungen länger ist als das Magazingehäuse.

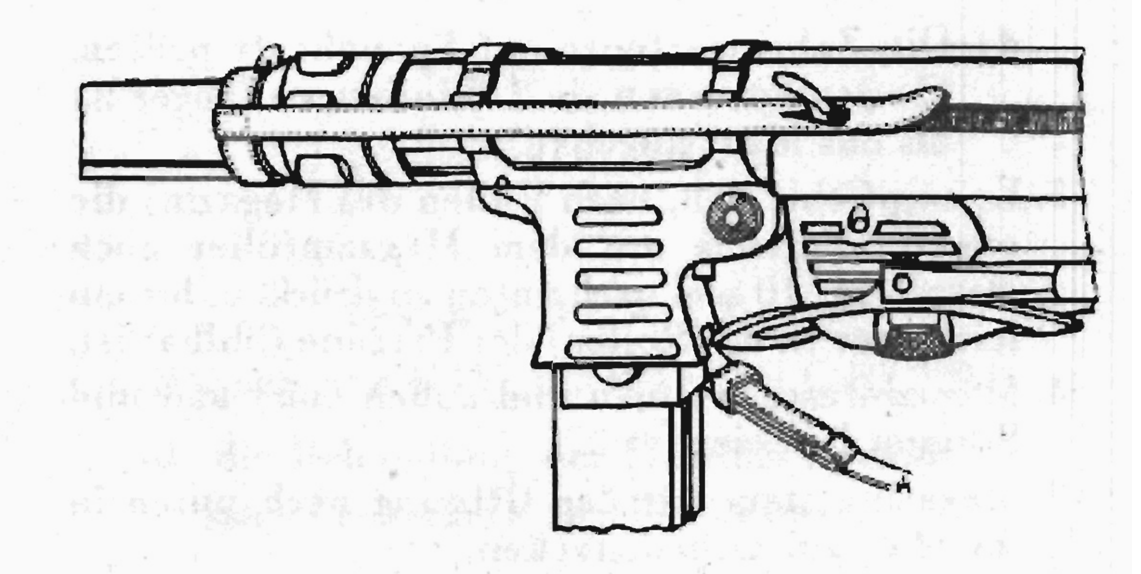
5. Es empfiehlt sich, nach Füllen des Magazins die oberste Patrone mit dem Magazinfüller noch etwa 5- bis 10 mal nach unten zu drücken, bis ein leichterer Gang (Rollen) der Patrone fühlbar ist.
6. Magazintaschen innen und außen von Sand und Schmutz befreien.
7. Magazine stets mit der Öffnung nach unten in die Magazintaschen stecken.

B. Maßnahmen während des Einsatzes.

8. Beim Anstecken des Magazins darauf achten, daß die Magazinsperre hörbar einrastet.
9. Um das Eindringen von Staub und Schmutz durch die Hülsenauswurföffnung in die Waffe und auf das Magazin zu verhindern, ist die Maschinenpistole zur schnellen Feuerbereitschaft vorzubereiten, dadurch, daß:

   das Magazin bei Schloß in vorderster Stellung in den Magazinhalter eingesetzt wird.

Um das Zurückschlagen des Verschlusses bei heftigen Stößen auf die Maschinenpistole zu verhindern, ist als vorläufige Behelfsmaßnahme die



Rückwärtsbewegung des Verschlusses durch einen haltbaren Riemen am Kammergriff zu sperren, siehe Zeichnung. Zum Schießen braucht dann nur der Riemen vom Kammergriff abgestreift und das Schloß bis hinter den Abzugsstollen zurückgezogen zu werden. Das Zurückziehen des Verschlusses mit dem Kammergriff bis in die Sicherungsrast ist nur erforderlich, wenn nicht sofort geschossen wird.

10. Beim Hinlegen ist darauf zu achten, daß das angesteckte Magazin nicht auf den Boden stößt.

11. Beim Anschlag, ganz besonders beim Schießen in der Bewegung, mit der linken Hand die Waffe möglichst dicht unter dem Gehäuse am Magazinhalter anfassen.

Anfassen des Magazins an seiner unteren Hälfte führt zur Beschädigung des Magazins und seines Sitzes im Magazinhalter. Hemmungen sind die Folge.

12. In jeder Gefechtspause die Maschinenpistole, die Magazine und Magazintaschen überprüfen.
13. Die Magazintasche nach der Entnahme und nach dem Einstecken des Magazins schließen.

C. Allgemeines.

14. Die Magazine nur so lange in gefülltem Zustand belassen, als es die Gefechtslage erfordert.

Das Magazin verlangt eine besondere Sorgfalt und Pflege, besonders wenn Patronen mit Stahlhülse (verkupfert) verschossen werden müssen.